



Trilogie der wichtigsten Mittel

Die Arzneimittelbild-Darstellung möchte ich beginnen mit einer Trilogie:

Sulf, Calc, Lyc, die in dieser Abfolge sehr oft und günstig zur Anwendung kommen (und aus Erfahrung selten und meist nur nachteilig in anderer Folge!). Diese drei Arzneien haben mit die umfangreichsten Symptomensammlungen und zeichnen sich durch vielfältige Erscheinungen, Widersprüchliches und Polaritäten (besonders Sulf) aus. Diese drei Arzneien sind häufig im Wochenbett und in der Zeit danach gefragt.

Sulf wird wegen der häufigen Vitalitätsschwächen durch chronische Erkrankungen nach Unterdrückungsbehandlungen bedeutsam.

Calc ist eine häufige Arznei für das Kleinkind und im Alter, aber in jeder Lebensphase bedeutsam.

Von Lyc meinen viele Homöopathen, es sei überwiegend ein Männermittel. Aus persönlicher Erfahrung kann ich dies nicht bestätigen.

Es wird ab jetzt nur in besonderen Fällen eine Empfehlung für die anzuwendende Arzneipotenz angegeben. Generell ist eine LMVI oder C 6-Potenz zum Testen der Reaktionslage der Patientin nie schädlich. Dennoch möchte ich Ihnen Mut machen, je nach Ihrer Gewissheit, die ähnlichste Arznei gefunden zu haben, und je nach der Gefahrenlage für die Patientin, höhere Potenzen (C 12, C 30, C 200 usw.) einzusetzen.

Die Grundlagen für die Potenzwahl werden im Teil 3 behandelt.

17. Sulfur

Schwefel

Durch Vulkane aus tieferen Erdschichten an die Oberfläche gelangt, gelb, kristallin, aber auch gelöst im Wasser oder in der Luft; chemisch kontaktfreudiges Element, mit unedlen Metallen in natürlicher Verbindung; in den fossilen Brennstoffen (Öl, Benzin, Petroleum), in vielen Heilbädern (ausscheidungsfördernd), Umweltgift (SO₂).

Erstes Unterdrückungsmittel (bei Krätze), in Antibiotika (Sulfonamide).

Natürlich in zwei Aminosäuren (Methionin, Zystein), besonderes Vorkommen in den Hautorganen (Keratin), in den Gelenken (Chondroitinsulfat) und in der Leber (Entgiftung).

■ Erscheinungsbild

Sulf beschäftigt sich mit großen Lebensfragen, mit wesentlichen Themen der Menschheit und Technik, mit Forschung und Entdeckung, und übersieht, vernachlässigt und unterdrückt die (eigenen) „Kleinigkeiten“. Sulf kehrt den „Dreck unter den Teppich“, spielt herunter, verdeckt, klagt über den Juckreiz, die Schlafstörungen und die Schwäche. Sulf bringt es wieder an die Oberfläche, hilft zur „Bereinigung“, zur Revitalisierung und bei der Wiederherstellung des Milieus auf Haut und Schleimhaut.

Es sind kontaktfreudige, vitale, egoistische Menschen mit einer Neigung zu hochtrabenden Hirngespinnsten und mit vielen Makeln im Kleinen, eher nachlässig mit den Anliegen der anderen. (Extrem: Philosoph in Lumpen; moderne Version: Patientin hält ihr Anliegen für sehr wichtig, vergisst dabei die Kassenkarte oder die Rechnung zu begleichen). Sulf hat immer Extrawünsche, hat viele Ideen, aber immer hapert es im Detail. Sie „reitet“ auf der Biowelle, vertritt das Alternative häufig als bequemeren Weg mit Ansprüchen, aber verstrickt sich in viele kleine Widersprüche, belehrt andere und klammert sich selbst notfalls aus. Sie zeigt sich extrovertiert, anpassungsfähig, interessiert, abwechslungsreich (Mittel mit den meisten Polaritäten), materialistisch, hitzig, ungeduldig, explosiv, (wie der Vulkan: schnell verraucht). Sie diskutieren ewig, trinken gern dabei Rotwein, sind morgendliche Langschläfer. Sie lieben und leben ihr eigenes „Chaos“. Ihr Wahlspruch ist: „nobody is perfect!“

Erkennungszeichen sind die unreine Haut, gereizte entzündliche Augenlider, die fleischig roten Lippen, wild stehende Haare, die bei Kindern früh nach dem Waschen am Hinterkopf verfilzen. Die Wäsche zeigt Flecken, ein Knopf fehlt oder ein Defekt in der Kleidung ist sichtbar. Die Nägel sind ungereinigt, die Füße stinken und die Unterwäsche ist vermutlich seit Tagen nicht gewechselt. Irgendwie riecht es unangenehm und nach dem Händedruck (heiß, klebrig, feucht) entsteht ein Verlangen, die Hände zu waschen.